

Gemeindebüro

Condorstraße 4, 59071 Hamm (am Bodelschwingh-Haus)
 Gemeinsekretärin: Lucia Farenholtz 02381-3046440
 Ehrenamtlicher Mitarbeiter: Sandro de Oliveira
 Dienstag und Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
 1. Dienstag im Monat: 10.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 14.00 - 17.00 Uhr
 E-Mail: ham-kg-mark-westtuennen@kirchenkreis-hamm.de

Pfarrer

Pfarrer Klaus-Martin Pothmann, Condorstr. 1, 02381-80500
 Pfarrerin Elisabeth Pakull, Lisenkamp 21, 02381-4387120
 E-Mail: Elisabeth.Pakull@kirchenkreis-hamm.de

Küster/innen

Marina Fix 0173-4753881 Pankratiuskirche, Paul-Gerhardt-Haus
 Kirsten Durben 0157-35577954 Bodelschwingh-Haus
 Wilhelm Unterhössel 0172-2900692 Stephanuskirche
 Werner Altemeier 0157-38435552 Bonhoeffer-Haus

Kirchliche Einrichtungen

Häusliche Krankenpflege/Diakoniestation 02381-89743
 Ev. Altenheim Amalie-Sieveking-Haus 02381-98520
 Tagesbetreuung 02381-9290740

Kindertagesstätten

KITA Mark Lisenkamp 14, 59071 Hamm, Susanne Demand 02381-80680
 E-Mail: ham-kita-mark@kirchenkreis-hamm.de
 Dietrich-Bonhoeffer Kindergarten Westtünnen,
 Dietrich-Bonhoeffer Str. 5, 59069 Hamm, Anja Paetzold 02385-8234
 E-Mail: ham-kita-dietrichbonhoeffer@kirchenkreis-hamm.de

Spendenkonten

Kirchengemeinde Mark-Westtünnen	IBAN: DE68 4416 0014 0104 1040 01
Förderverein KITA Mark	IBAN: DE42 4416 0014 0108 8403 00
Förderverein KITA Dietrich-Bonhoeffer	IBAN: DE42 4416 0014 0610 1654 00
Kirchbauverein	IBAN: DE89 4416 0014 0700 1241 00

Homepage

www.kg-mw.de

Wir sind für Sie da!



Gemeindebote

Gottesdienstplan
zum Heraustrennen



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
MARK - WESTTÜNNEN

Das steht drin

An - ge - dacht	3
Impressum	4
Auf den Spuren des Wassers	5
Tour zum Meer der Westfalen	7
Letzte Kleidersammlung/Predigtreihe	8
Neuer Presbyter/Jubelkonfirmation/Kopfloser Nick	9
Popcorn	10
50 Jahre Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten	12
Der Bücherbus zu Besuch/„Es war einmal ...!“	14
Konfis treffen Senioren	15
Das Konficamp 2018	16
Das Landesgestüt in Warendorf	17
Demenzgottesdienst	18
Singfreizeit/Weihnachtskonzert/Gitarrenklänge und Abendlieder	19
Konzertprojekt/Gregorianik-Projekt	20
Gottesdienstplan zum Herausnehmen	21
Jörg Duddek geht in den Ruhestand	29
Danke/Posaunenchor Mark kurz notiert	31
Neuer Posaunenchorleiter/Kurrendeblasen	32
Oratorio de Noël/Kinder-Chöre	33
Ein Jahr in London	34
Niklas Gerfelmeyer 2.0	37
Brücke zwischen Jung und Alt/Umzug	41
Persönliche Nachrichten aus der Gemeinde	42
Angebote	43
Wir sind für Sie da	48

Und was es sonst noch so gibt in unseren Häusern

Im Bodelschwingh-Haus	
Frauenchor Hamm 1985 e.V. montags, 19:00 Uhr	Chorleiter: Hr. Bersch 02385-5173
Qi Gong nach Vereinbarung	Fr. Waltenberg 02381-88717
Jazz/Pop-Chor Mur is Doll dienstags, 19.45 Uhr,	Fr. Misdziol 02381-83595
Selbstverteidigung für Kinder mittwochs, 17:00 Uhr Win Tshun Teens , mittwochs, 18:00 Uhr	Kampfkunstakademie, Hr. Pier 02381-28566
Nähkurse montags, mittwochs, freitags, 9:00 Uhr, und montags, 19:00 Uhr	Fr. Debowiak-Banning 02508-8614
Patchworkgruppe freitags, 9:00 Uhr	Fr. Margott 0152-31915806
Abstinenzforum freitags, 20:00 Uhr	Hr. Rode 02381-21677

In der Pankratiuskirche	
Kirchenführungen nach Vereinbarung	Fr. Bögge 02381-88595

In der Stephanuskirche	
Blutspende , donnerstags, 16.30 Uhr 20.09.2018 09.05.2019	DRK

In Kooperation mit anderen Partnern bieten wir an:

<p>In Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum: im Paul-Gerhardt-Haus und in der Kita Mark</p>	<p>Ansprechpartnerin Fr. Demand 02381-80680</p>
<p>Baby-Treff Rabatz montags, 10:00 Uhr</p>	<p>Fr. Demand 02381-80680</p>
<p>Pilates montags, dienstags, donnerstags, 17:30 Uhr</p>	<p>Fr. Baronick 02381-870358</p>
<p>Eltern-Kind-Spielgruppe dienstags, 9:00 Uhr</p>	<p>Fr. Herold 02381-3733522</p>
<p>Tageselterngruppe jeden 3. Mittwoch/Monat</p>	<p>Fr. Raguse 02381-80680</p>
<p>Kindergartenchor donnerstags, 9:00 Uhr</p>	<p>Fr. Oishi 02381-80680</p>
<p>Eltern-Kind-Spielgruppe freitags, 9:00 Uhr</p>	<p>Fr. Böttcher 02381-53142</p>
<p>Spielgruppe für Kinder mit Down-Syndrom trifft sich nach individuell vereinbarten Terminen</p>	<p>Fr. Knöpke 02381-3721185</p>
<p>Ökumenisches Seniorenfrühstück</p>	
<p>in der Mark: genaue Termine werden vorher bekannt gegeben. montags, 9:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus</p>	<p>Fr. Frommann 02381-85625</p>
<p>in Hamm-Osten: jeden 1. Donnerstag/Monat, 9:00 Uhr, immer im kath. Gemeindehaus St. Georg</p>	<p>Fr. Munz 02381-81671</p>
<p>In Zusammenarbeit mit der Perthes-Stiftung</p>	
<p>Café Amalie, Tagesbetreuung und häuslicher Besuchsdienst Alter Uentroper Weg 24</p>	<p>Fr. Probst 02381-9290740</p>

An - ge - dacht

Liebe Leserinnen und Leser des „Gemeindeboten“, war das ein Sommer! Erinnern Sie sich noch an die Osterferien in Eiseskälte? „Auf einen März, der sogar kälter als der Januar war, folgten ein extrem warmer April und Mai. - Dieser gipfelte Ende Mai bei bis zu 34 Grad in der ersten Hitze-welle des Jahres (Quelle: wetteronline.de). Die errechnete Durchschnittstemperatur von 19,3 Grad in diesem Sommer fühlte sich für mich an wie ein Daueraufenthalt in einem Mittelmeerland. Gab es das eigentlich schon mal? Manche erinnern sich an den heißen Sommer 2003 oder auch an die späten 50er. Also, auch ich bin sehr erleichtert, dass es nicht ewig Sommer bleibt in unseren Breiten. Jetzt im Herbst entspannt sich die Situation, bitte alle einmal durchatmen! Selten passt das Gedicht von Rainer Maria Rilke so wie in diesem **Jahr**.

Herbsttag (Rainer Maria Rilke)

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
Und auf den Fluren laß die Winde los.
Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.
Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern,
wenn die Blätter treiben.



Fortsetzung: An - ge - dacht

Auch auf der Sonnenuhr der Pankratiuskirche liegt nun viel eher ein Schatten, es geht auf die langen Nächte und die kurzen Tage zu, Höhepunkt kurz vor Weihnachten. So weit, so allgemein bekannt. Ein solcher Sommer wie dieser bringt mir die Freude darüber näher, die seit Noahs Zeiten die Menschheit ergreift. Gott verspricht am Ende der Sintflut das Leben für Mensch und Tier und Pflanze im Wechsel.

(1.Mose 8,22) „ **Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.**“

Das wiederholen wir jedes Jahr zum Erntedankfest. Weil es keineswegs selbstverständlich ist, die große Trockenheit heil zu überstehen. Weil wir auch in den kommenden und sicher kälteren Monaten genug zu essen haben werden – Gott sei Dank! So ist das genau richtig: Gott danken für das, was wir zum Leben brauchen. Für das Dach über dem Kopf und die schützende Kleidung. Für das saubere Trinkwasser und die ausgewogene Ernährung. Und für die Menschen um uns herum. Daran möchte ich gerne erinnert werden jedes Jahr neu zum Erntedankfest. Auf dieser Grundlage begegnet uns bestimmt jeden Tag jemand, dem ein „Danke“ gebührt. Einfach mal wieder laut sagen: **DANKESCHÖN!**

Elisabeth Pakull, Pfanni



Sport, Spiel und Spaß

Flohkiste für 1 ½ - 3jährige (Loslass-Gruppe o. Eltern) montags, dienstags und donnerstags, 9:00 Uhr	Maranatha /UG	Fr. Nordhaus-Dünnebacke 02381-486160
Gymnastik für Frauen dienstags, 9:00 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Niewöhner 02381-80037
Gymnastik für Frauen und Männer dienstags, 10:00 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Sczimarowsky 02381-2797946
Kreativkreis 1. Mittwoch/Monat, 19:00 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Schmidt 02385-6100
Tanzkreis dienstags, 15.30 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Sczimarowsky 02381-2797946
Tanzcafé i.d.R. jeden 2. Samstag/Monat 15:00 Uhr	s. aktuelle Plakate	Hr. Reckert 02381-85028



Unsere Angebote

**auf dieser und auf den Seiten 43 - 47
finden unter anderem an den nachfolgenden Orten
statt:**

**Paul-Gerhardt-Haus, Lisenkamp 14
Bonhoeffer-Haus, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 5
Bodelschwingh-Haus, Condorstraße 3
Maranatha, Condorstraße 4**

Impressum: V. i. S. d. P. Pfrn. Elisabeth Pakull
Im Team: Petra Coers, Helmut Engel, Lucia Farenholtz, Pfr. Klaus-Martin Pothmann

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende März 2019
Redaktionsschluss: 28.02.2019

Ihre Beiträge senden Sie bitte an:
gemeindebote@kirchenkreis-hamm.de

Spendenkonto Gemeindebrief:
IBAN: DE6844 16 0014 0104 1040 01

Kirchenmusikalische Angebote

Gesamtkoordination	Heiko Held	02527-918643
Band Maranatha Family donnerstags, 18.30 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Hr. Held
Cantate 86 Jugendchor: mittwochs, 18:00 Uhr Junger Chor: freitags, 19:00 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Hr. Granz 02384-1668
Flötenkreise Kinder- und Jugendflötenkreis montags, 17.15 Uhr Flauti di Mark (Fortgeschrittene) dienstags, 20:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Fr. Zerbe 02381-85526
Kindergarten-Chor, ab 3 Jahre montags, 15.30 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Oishi 02385-8234
Kirchenchor mittwochs, 19.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Hr. Held 02527-918643
Posaunenchor Mark Jungbläser I: freitags, 15 Uhr Jungbläser II: freitags, 16.30 Uhr Fortgeschrittene: freitags, 19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Hr. Turwitt 02381-95255
Posaunenchor Westtünnen dienstags, 18.30 Uhr	Stephanuskirche	Hr. Voss 0151-54783831
Schola Nach Absprache	Paul-Gerhardt-Haus oder Pankratiuskirche	Hr. Held 02527-918643
Westfälisches Barock- Kammerorchester (WBKO) mittwochs, 19.30 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Niebuhr 02385-920878



Auf den Spuren des Wassers

Neue Taufbecken-Füllanlage im Bodelschwingh-Haus?

„Nein, es ist nicht das neue System, um das Taufbecken zu füllen! Es ist wahrscheinlich nur ein Defekt in der Ableitung von Regenwasser im Dachbereich des Bodelschwingh-Hauses.“ Mit dieser Nachricht gaben wir uns erst mal zufrieden, denn bei starkem Regen kommt Wasser durch die Holzdecke des Kirchenraumes im Hammer Osten. Das ist nicht gut, aber auch nicht einfach zu ändern. Konstruktionsbedingt fließt das Wasser nicht nach außen ab, sondern nach innen. Bei den starken Temperaturschwankungen, die so ein Dach aushalten muss, sind dann die Anschlüsse der Abflüsse im Dach nur mit hohem Aufwand

wieder dicht zu bekommen, da sie nach mehreren Dachreparaturen mitten in verschiedenen Dämmschichten liegen. Man kommt eben nicht einfach so daran. Solange das nur bei Starkregen im Sommer geschieht ist das sicher kein großes Problem, und das darunter gestellte Taufbecken könnte das Wasser sammeln. Aber langfristig werden wir es beheben müssen. Wenn es so richtig schüttet, dann läuft das Wasser vom Dach über zwei Regenwasserspeyer ab, wie bei ganz alten Kirchen.

Ein Gemeindehaus ist ein Spiegel der Gemeinde, eben immer auch eine Baustelle. (KMP)

Taufe am Kneippbecken im Altenheimpark!

Wasser spielte auch eine große Rolle bei der Taufe von Rebecca Damberg im Park des Amalie-Sieveking-Hauses. Beim Werkstattgottesdienst Ende Juli traf sich eine große Gemeinde zum Nachdenken über die Taufe. Im wunderschönen Altenheimgarten neben der Kneippanlage waren Bänke und Stühle aufgereiht. Und sie reichten nicht aus. Immer mehr Leute kamen. Viele Freunde und Verwandte waren zum Gottesdienst erschienen und hatten Zutaten für den anschließenden Imbiss mitgebracht. „Was bedeutet es,

wenn Gott mich bei meinem Namen nennt und als sein Kind annimmt? „Welche Unterschiede gibt es zwischen der Kinder- und der Erwachsenen-Taufe?“ und viele andere Fragen wurden im Anschluss an den Gottesdienst miteinander diskutiert. Musikalisch sorgte Takako Oishi für eine gute Stimmung. Blaue Papiertropfen mit vielen Namen erinnern im Park noch lange an das gelungene Ereignis. (KMP)

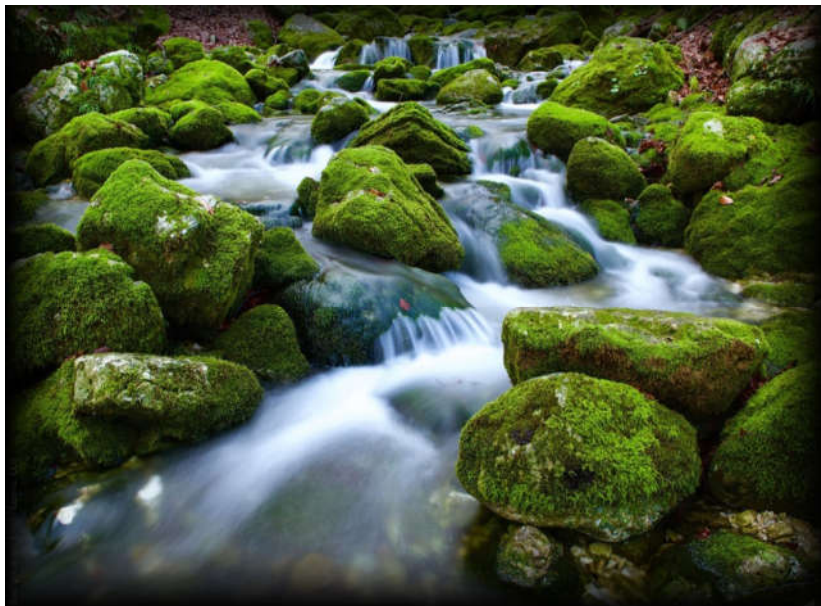
Auf den Spuren des Wassers

Morsbach im Fluss der Zeit

Die Redewendung „Weißt du noch in Morsbach?“ wird zur Frage: „Habt ihr Euch auch schon angemeldet?“, denn nach vielen Jahren Pause, wollen wir den Klassiker des „Familienpädagogischen Wochenendes“ im Frühjahr 2019 wieder aufleben lassen. Standen die Wochenenden damals unter verschiedenen Themen wie „Kirmeskinder“, „Morsbach sucht den Superstar“ und „Märchenhaftes Wochenende“, so steht für 2019 bisher nur der Termin fest. Vom bis 8. bis zum 10. März fahren wir mit dem Kindergarten Mark, dem DORF, den Konfirmanden aus dem 2. Bezirk und vielleicht auch wieder der Band

„Maranatha Family“ zur Familienfreizeit in die Jugendherberge Morsbach.

Am darauf folgenden Sonntag (17.3.) heißt es dann zwar nicht mehr „Auf nach Morsbach“, aber „Auf zum Familiengottesdienst mit Mittagessen nach Westtinnen“. Dann sitzen wir alle noch einmal zusammen und können Bilder tauschen. Außerdem zeigen wir auch der Gemeinde, was da los gewesen ist ... so wie damals.... Manche wissen es ja noch. (KMP)



Angebote zu Bibel und Glauben

Bibellupe letzter Montag/Monat, 20:00 Uhr	Maranatha	Hr. Nickol 02381-598557
Werkstattgottesdienst-Team Gottesdienst: jeden letzten Sonntag/ Monat, 18:00 Uhr	wechselnde Orte	Fr. Scherhans 02381-80452

Angebote für Frauen und Männer

Frauenhilfe Mark mittwochs, vierzehntägig, 14.Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Fr. Junker- mann 02381-161643
Frauenhilfe Osten mittwochs, vierzehntägig, 14.30 Uhr	Bodelschwingh-Haus	Fr. Munz 02381-81671
Spiel- und Klönklub jeden 4. Mittwoch/Monat, 15:00 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Janitzki 02381-52385
Seniorenkreis jeden 1. und 3. Mittwoch/Monat, 15:00 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Grote 02385-5218
Mittwochskreis Jeden 1. Mittwoch/Monat, 10:00 Uhr	nach Absprache	Fr. Wagener- Walter 02381-85985
MKK (Frauentreff) jeden 1. und 3. Donnerstag/Monat, 19.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus	Fr. Frommann 02381-85625 Fr. Bögge 02381-88595
Erzählcafé jeden 1. Donnerstag/Monat, 15:00 Uhr	Stephanuskirche	Fr. Thamm 02385-3022
Männ-ER-Treff jeden 2. Donnerstag/Monat, 20:00 Uhr	nach Absprache	Hr. Stechel 02381-82043
Nachlese Wechselnde Termine	Maranatha	Fr. Scherhans 02381-80452
Seelsorgerliche Begleitung	Nach Absprache	Fr. Seim 02381-492938

Persönliche Nachrichten aus der Gemeinde (Stand 31.08.2018)

Trauungen

Hans-Werner Stromberg und Susanne Hahn-Stromberg
Sebastian und Lara Eidam, geb. Grünendahl
Alessandro und Alina Ferrara, geb. Wierbrügge
Torsten und Marina Mühlenjost, geb. Panow

Taufen

Hannah Teigelkötter, Kristina Stabel, Dennis Stabel, Jana Stabel, Julian Marlo Naber, Toni Pfau, Nino Joel Stellmacher, Luis Karpawitz, Alesia und Elina Wall, Lino Alhaus, Linus Freudenberger, Leonard Hahn, Amely Zygmundt, Rebecca Damberg, Melina Degelmann

Bestattungen

Peter Schleimer 63 J., Ruth Holtmann, geb. Radszuweit 85 J.,
Hildegard Erdmann, geb. Bobe 94 J., Annette Mentzel 76 J.,
Doris Kaiss, geb. Pöhker 75 J., Helga Beck 89 J.,
Annemarie Rinke, geb. Bong 87 J., Dieter Ludwiczak 83 J.,
Brunhilde Reimer, geb. Feld 103 J., Lina Büge, geb. Eissler 88 J.,
Rolf Dieter Schmid 65 J., Margarete Niggemann, geb. Pieper 88 J.,
Grete Lindtner, geb. Keimel 88 J., Stefan Maxeiner 47 J.,
Elfriede Althoff, geb. Köhling 97 J., Johanna Evelyn Werner, geb. Menke 70 J.,
Klaus Peter Höhler, 83 J., Ursula Beermann, geb. Droth 98 J.,
Luca Alexander Neumann 22 J., Nils von Malmberg 81 J., Horst Mertens 81 J.,
Elli Haupt, geb. Jochim 92 J., Bernd Jäger 66 J., Hermann Schüler 85 J.,
Wilfried Tippler 70 J., Lydia Westhues, geb. Roth 89 J., Arnold Köttgen, 89 J.,
Eduard Bobowk 89 J., Wilhelm Schulenburg 85 J.,
Christel Klapproth, geb. Klingebiel 85 J., Heinz Schweighöfer 76 J.,
Waltraut Kühnholz, geb. Becker, 82 J., Joachim Blümel, 71 J.,
Johanna Garz, geb. Garz, 93 J., Annette Witt, geb. Stapel, 80 J.,
Helmut Sillis 81 J., Gislinde Zgraja, geb. Rosendahl, 87 J., Anton Bönig 90 J.,
Wolfgang Opitz 82 J., Dr. Monika Gottwald, geb. Bauerdick, 75 J.,
Helena Lettmann, geb. Ferner, 82 J., Karl Hugo Birkelbach 72 J.,
Hannelore Paßmann, geb. Schulze-Berge, 86 J.

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (§ 11 Abs. 1 DSGVO):

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege bei der zuständigen Verwaltungsstelle (Gemeindebüro, Condorstr. 4, 59071 Hamm; Tel.: 02381-3046440) oder bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Tour zum Meer der Westfalen

„Na, das passt ja gut,“ dachte ich, als wir uns am 28. Juli morgens auf dem Altenheim-Parkplatz zum Ausflug an den Möhnesee trafen. Keine heiße Sonne, sondern etwas Regen und viele Wolken waren angekündigt. „Dann gehen wir nicht schwimmen, sondern spielen eine Runde Minigolf und machen eine kleine Tour zum Aussichtsturm mit Blick über den Arnsberger Wald.“ Etwas enttäuscht vom Wetter ging es mit ein paar Tropfen auf der Bullischeibe um 10:30 Uhr dann los. An Soest vorbei, durch die Börde den Haarstrang hinauf, mit einigen Konfirmanden, einigen Jugendlichen aus dem Asylbereich, einigen Betreuern und einem gut gelaunten Rettungsschwimmerteam Richtung Körbecke. Auf der Fahrt erklärte einer der Begleiter den Jugendlichen aus Syrien und Afghanistan, wie die Landschaft entstanden ist und welche besonderen Merkmale es nur in diesem Teil der Welt gibt. Schließlich kamen wir ans „westfälische Meer“, das die Jungs aus Eritrea schon vom letzten Jahr kannten.

Das Wasser war im Himmel geblieben, und die Sonne hatte zwischendurch den Kampf mit den Wolken gewonnen. Also doch Schwimmzeug raus. Minigolf kann warten. Erst wurde geschwommen, dann kam der Regen doch, genau zum Mittag, als die Pommes auf dem Tisch standen. Der eine Klapppavillon reichte nicht für alle, so mussten einige unter der Plane für

die Seitenwand im großen Topf nach den Kartoffelstäbchen angeln.

Kaum war der Topf geleert, hatte der Wind die Wolken weitergeschoben und die Sonne begann ihr heißes Werk.

„Standup-Paddeling“ und ein „Surfbrettgefecht“ (wer fällt zuerst rein) konnten leichte Anflüge an Langeweile vertreiben. Besonders zwei für den Tag angemietete Tretboote wurden zu heiß umkämpften Objekten.

Zwei Einsätze für die Begleiter vom DLRG waren nötig, um Schnittwunden an den Füßen zu versorgen. Sie waren im Eifer des Gefechtes an den Kanten des Stegs entstanden, der an einigen Stellen auch Wohnort für kleine Muscheln ist. Ob sie auch so scharf schmecken, wie sie schneiden können, haben wir nicht getestet. Das Minigolfduell haben wir aufs nächste Mal verschoben. Und das Wetter? Es war ideal, genau die richtige Mischung die uns der „Chefwolkenchieber“ da zubereitet hatte. Also eigentlich kein Thema. „Na, das war ja mal `ne richtig tolle Aktion“, dachte ich und packte den Faltpavillon wieder ein. Da erst fiel mir auf, dass wir gar keine Fotos gemacht hatte, nur Selfies, und die können wir leider nicht zeigen. (KMP)

Letzte Kleidersammlung für Bethel in der Gemeinde

Vom 9. bis 16. Oktober 2018 sammelt die Gemeinde ein letztes Mal für die Kleiderkammer in Bethel. Die Säcke sind in dieser Zeit am Paul-Gerhardt-Haus oder am Dietrich-Bonhoeffer-Haus abzugeben. Da die Sammlung in den letzten Jahren immer kleiner wurde, haben

wir uns entschlossen, diese ein letztes Mal durchzuführen. Gut erhaltene Kleidung können Sie danach im (T)Raumland, Ludwig-Teleky-Straße 8 oder bei Humanitas, Widumstraße 16/18, abgeben.

Petra Coers

Predigtreihe zur neuen Perikopenordnung

„Was ist denn eine Perikopenordnung?“ werden sich manche fragen. Perikopen haben mit unseren Gottesdiensten zu tun und da gibt es ja viele merkwürdige Bezeichnungen.

Eine Perikope ist in diesem Zusammenhang ein Textabschnitt aus der Bibel. Sie wird sonntags im Gottesdienst verlesen und richtet sich nach den Themen der Sonntage im Kirchenjahr. Die alte Ordnung stammte aus den 70er Jahren, ist überarbeitet worden. In die neue Ordnung sind mehr Texte aus dem Alten Testament aufgenommen worden und mehr Texte mit biblischen Frauenfiguren. Texte mit jüdenfeindlichen Aussagen hat man herausgenommen. Am 1. Advent wird die neue Ordnung in der EKD eingeführt. Wir haben überlegt, eine Predigtreihe mit bisher ungepredigten Texten durchzuführen, bevor wir dann Ostern 2019 die neue Ordnung offiziell in unsere Gottesdienste aufnehmen. Ab 27. Januar werden unterschiedliche Predigerinnen und Prediger in der Pankratiuskir-

che die neuen Texte vorstellen. Die genaue Aufstellung ist bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt gewesen. Deshalb steht an manchen Stellen im Predigtplan dann kein Name. Eine genaue Auflistung der Predigerinnen und Prediger sowie der Texte und Themen ist ab Ende Dezember auf der Internetseite einzusehen und wird in den Kirchen ausgelegt.

Im Anschluss an die Gottesdienste wird es oft die Möglichkeit zu Predignachgesprächen geben.

Übrigens gibt es sechs verschiedenen Predigtreihen, die aufeinander folgen. Also erst im siebten Jahr kommen die Texte bei der Predigt wieder dran. Bei den Lesungen im Gottesdienst wiederholen sich die Texte jährlich. Sie sind in Epistel (Briefe), Altes Testament und Evangelien unterteilt. So kommen in unseren Gottesdiensten bei zwei Lesungen und einer Predigt, im Idealfall aus allen drei Bereichen vor. (KMP)

Brücke zwischen Jung und Alt



Foto Alzheimer Gesellschaft

19 Schüler des Gymnasiums Hammonense absolvierten mit Erfolg im Rahmen des Projekts „Jugendliche begleiten Menschen mit Demenz“

eine Fortbildung zu Senioren- und Demenzbegleitern. Dafür kooperierte das Hammonense mit der Alzheimer Gesellschaft Hamm, Grüne Damen & Herren und dem Demenz Servicezentrum Münsterland. Die Fortbildung umfasste von Januar bis Ende April elf Module zu dem Thema Älter werden und Demenz sowie ein 20 stündiges Praktikum in einem Seniorenheim oder einer Betreuungseinrichtung.

Wera Wittkowski

Die Alzheimer Gesellschaft Hamm ist umgezogen

Das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe, der Verein Grüne Damen & Herren mit dem Netzwerkpartner Telemedizin ist am 01. Juli 2018 umgezogen, Ostenallee 122, 59071 Hamm, Telefon 02381/876 88 59.

Unsere Ziele: Beratung und Entlastung pflegender Angehörige, Förderung von Verständnis und Hilfsbereitschaft in der Öffentlichkeit. Unterstützung der Krankheitsbewältigung und Förderung der Selbstbestimmung, Unterstützung pflegender Angehöriger im Alltag, Schulungen, Kurse, Fortbildungen.

Sie erreichen uns montags und mittwochs von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr, dienstags und donnerstags von 9.30 bis 16.00 Uhr. Gern vereinbaren wir auch außerhalb dieser Zeiten ein Beratungsgespräch mit Ihnen!

Die Alzheimer Gesellschaft Hamm e.V. ist Partner im Netzwerk Telemedizin in der Selbsthilfe www.netzwerk-telemedizin-selbsthilfe.de Die neuen Räume in der Ostenallee sind gekoppelt mit denen des Telemedizinizentrums Hamm. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass die Lebenssituation der Betroffenen und Angehörigen verbessert wird. Dabei wird die technische Expertise des Telemedizinizentrums Hamm mit der Betreuung der Alzheimergesellschaft optimal kombiniert. So besteht das Ziel darin, mit dem Einsatz telemedizinischer Technologien Erleichterung im häuslichen Umfeld zu schaffen. Mit diesem Einsatz können Angehörige entlastet und die Selbsthilfe des Betroffenen unterstützt werden.

Wera Wittkowski

Fortsetzung: Niklas Gerfelmeyer 2.0

Und im Juni geht es für mich selber dann auch wieder auf Reisen! Meine Lieblingsschwester (auch meine einzige) Leah kommt für vier Wochen zu Besuch. Auch ihr möchte ich in Ruhe mein Projekt zeigen, danach allerdings möglichst viel von Rumänien erkunden und erleben. Wohin genau das dabei gehen wird, wird sich noch zeigen, aber auf das Wiedersehen freue ich mich schon sehr. Die restliche Zeit werde ich dann noch im Projekt verbringen, denn um den 15. August herum geht es dann für mich schon wieder nach Hause. Auf die Rückkehr freue ich mich schon sehr, auf den Abschied aber weniger. Doch bis dahin ist ja noch (relativ) viel Zeit. Momentan beschäftige ich mich auch schon mit der Suche nach einem Studiums- oder Praktikumsplatz. Ich tendiere in Richtung Medizinstudium mit gegebenenfalls vorgesehitem Praktikum. Doch zum Ergebnis meiner Planungen im nächsten Rundbrief mehr.

Insgesamt bin ich einfach glücklich in meinem Projekt. Mir gefällt die Verbindung von handwerklicher Arbeit und viel Zeit mit Kindern und Jugendlichen, auch wenn es natürlich nicht immer ganz einfach ist. Wenn 19 Kinder und Jugendliche gemeinsam in einem Haus wohnen und viele von schweren Schicksalen gezeichnet sind, kommt es selbstverständlich täglich zu Streitereien und ähnlichem. Doch am



Ausflug mit den Fahrrädern zu einem kleinen See in der Nähe

Ende des Tages überwiegen die schönen Momente. Die Zeit mit den Kindern ist erfüllend und in vielen verschiedenen Aspekten auch für mich sehr lehrreich. Während der neun Monate konnte ich gute Beziehungen zu vielen der Kinder und meinen Kollegen aufbauen und bin auch guter Dinge, dass diese Kontakte nicht mit dem Ende des Freiwilligendienstes abrechnen werden.

Ich hoffe, dass dieser Rundbrief für euch informativ und interessant ist. Abermals möchte ich euch herzlich dafür danken, dass ihr dieses Jahr und all diese Erfahrungen durch eure Unterstützung möglich gemacht habt!

Viele Grüße und auf bald
Niklas Gerfelmeyer

Fotos Cristina Catana/Niklas Gerfelmeyer

Neuer Presbyter

Guten Tag, mein Name ist Frederik Corall, und ich bin 31 Jahre alt, bin verheiratet und habe eine 1 jährige Tochter. Ich bin der Geschäftsführer der Alten Mark und meine größte Leidenschaft ist es, ein guter Gastgeber zu sein. Da ich seit 31 Jahren am Kirchplatz wohne und jeden Tag dort bin, liegt mir unser Kirchplatz, die Pankratiuskirche und die Ge-

meinde sehr am Herzen. Aufgrund dessen freue ich mich sehr auf die spannenden Aufgaben im Presbyterium.



Text Frederik Corall/Foto Niklas Corall

Zur Erinnerung!
Am 4. November feiern wir
Jubelconfirmation.

Wer noch mitfeiern möchte,
melde sich bitte im Gemeindebüro.

Der kopflose Nick soll bald in Rente gehen können

„Kopfloser Nick“, so haben einige Kindergottesdienstkinder den Hirten aus der Kirchenkrippe genannt, dessen Kopf nach einer Sommerpause im Schrank wieder angeklebt werden musste. Die Krippe wird jedes Jahr in der Pankratiuskirche in mühevoller Kleinarbeit von Frau Bögge und ihrem Team aufgebaut. An vielen der selbst getöpften Figuren, die inzwischen auch schon gute 30 Jahre auf dem Buckel haben, sind Beschädigungen zu sehen. Nicht nur Köpfe und Hände, auch Füße und Ohren haben Bruchstellen. Damals hatte eine Gruppe aus der Gemeinde unter der Anleitung von Frau Carius die Figuren getöpft. Diese Tradition wollen wir neu aufleben lassen. Al-

lerdings sollen die neuen Figuren etwas größer und aus Betonmasse gefertigt werden. Da das sehr aufwendig ist, wird aus der neuen Krippe ein Projekt, das über mehrere Jahre laufen soll. Jedes Jahr sollen ein paar wenige Figuren hinzukommen. Bis die ersten fertig sind wird sicherlich noch einige Zeit vergehen, aber die beschädigten Figuren der alten Krippen haben auch eine deutliche Botschaft, die zu Weihnachten immer wieder neu auf uns zukommt: Niemand kommt heil durchs Leben, aber mit jedem kann das Heil kommen. Wer Interesse hat, bei der Krippengestaltung mitzuwirken, kann sich bei Pfarrer Pothmann melden (02381/80500) (KMP)

Was hat Popcorn mit Pfingsten zu tun?

»Beides fängt mit dem Buchstaben 'P' an.« Mehr fiel mir zu der Frage auch nicht ein, als ich die Ankündigung für den Familiengottesdienst am Pfingstmontag in Westtinnen las. Ich war daher recht neugierig auf dieses Thema.



Der Familiengottesdienst richtet sich an Familien mit Kindern. Auf dem Weg zur Kirche war ich daher sehr gespannt, wie das Pfingstthema so aufbereitet werden würde, dass sowohl die Großen, als auch die Kleinen etwas davon hatten, ohne sich dabei zu langweilen oder überfordert zu werden. Zu Beginn blieb aber die Sache mit dem Popcorn ungeklärt. Die biblische Lesung war den meisten Erwachsenen bekannt (Apostelgeschichte 2, 1) und wurde an diesem Tag in Form eines Gespräches zwischen vier Frauen vorgetragen.

Für einen Erwachsenen könnte ich den Text von Lukas wie folgt zusammenfassen:

Nachdem der Kaiserliche Strafgerichtshof zu Jerusalem unter dem Vorsitz des ehrenwerten Statthalters Pilatus ihren Anführer zum Tode verurteilt hatte (Aktenzeichen: unbekannt) und das Strafurteil unmittelbar danach vollzogen worden war, zogen sich seine Anhänger zunächst aus der Öffentlichkeit zurück. Ausgelöst durch ein ungeklärtes, meteorologisches Phänomen entschied sich die Gruppe, die Lehren ihres Anführers öffentlich zu verbreiten und dazu sämtliche Bevölkerungsgruppen anzusprechen. Dieser, von Lukas dokumentierte Vorfall erscheint auf den ersten Blick wenig beeindruckend. Eine Gruppe Aktivisten beschließt die Arbeit ihres verstorbenen Anführers fortzusetzen. Man kann sich durchaus fragen, warum das sogar mit einem Doppelfeiertag begangen wird!

Als nächstes hörten wir dann ein Gleichnis (des Pfarrers, nicht aus der Bibel!): Nachdem Jesus getötet und dann zum Himmel aufgefahren war, fühlten sich die Jünger einsam, verunsichert und verängstigt. Sie waren wie die Maiskörner: Klein, unscheinbar und von einer harten, schützenden Schale umhüllt. Die Jünger versteckten sich in ihren Häusern, so wie die Maiskörner in der dunklen Höhle der Maschine auf dem Küchentisch im Altraum.

Fortsetzung: Niklas Gerfelmeyer 2.0



Ein gemeinsamen Tag im Freien

Seit nun knapp drei Monaten gehe ich wieder ganz normal meiner Arbeit im Kinderheim nach. Die Arbeit ist weiterhin sehr vielfältig und gefällt mir sehr gut. Im handwerklichen Bereich gehen wir gemeinsam verschiedenen Projekten nach (u.a. dem Bau eines neuen Zaunes), und ich lerne weiterhin sehr viel. Außerhalb meiner Arbeitszeiten als „Handwerker“ verbringe ich sehr viel Zeit mit den Kindern. Vor ungefähr zwei Monaten wurde ein weiterer Junge, Paul (15 Jahre alt), ins Heim aufgenommen, und der hat sich mittlerweile gut eingelebt. Damit ist die Kapazität des Heimes mit 19 Kindern fast vollständig ausgeschöpft. Da das Wetter mittlerweile beständig gut geworden ist, können wir gemeinsam viel draußen unternehmen, egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder bei einer Joggingrunde, bei denen die Motivation der Kinder erstaunlich hoch ist.

Da der andere deutsche Freiwillige, Siggie, leider Mitte Mai nach Deutschland zurückkehren wird, nutzen wir gemeinsam in letzter Zeit öfters die Möglichkeiten, die bei zwei Freiwilligen bestehen und fahren so oft wie möglich mit so vielen Kindern wie möglich (alle die in zwei Autos passen) in die Natur und verbringen die Tage bei Grillen und Spielen. Ich werde versuchen, diese Ausflüge auch weiterhin im Laufe des Sommers zu organisieren: Die Kinder freuen sich nämlich immer sehr, wenn sie die Möglichkeit haben, einen Tag mal außerhalb des Heimes zu verbringen. Auch mit meinen Sprachkenntnissen geht es immer weiter bergauf: Im Alltag kann ich mich ohne Probleme verständigen, für Übersetzungen reicht es mittlerweile auch schon - teilweise für Gäste sogar vom Rumänischen ins Englische und umgekehrt.

Wie geht es nun weiter? Wenn ihr diesen Rundbrief lest, haben mich meine Eltern hier besucht. Ich habe mich sehr gefreut, dass sie in Verbindung mit einer Rundreise nach Rumänien gekommen sind und ich ihnen, wenn auch nur für einen Tag, mein Zuhause hier zeigen konnte. Ende Mai steht mit ein wenig Glück noch der Besuch anderer Freiwilliger aus der Slowakei an, die ich auf dem Zwischenseminar kennengelernt habe.

Fortsetzung: Niklas Gerfelmeyer 2.0

Von Tallinn aus ging es - zusammen mit zwei anderen, Anna (Freiwillige in Frankreich) und Julian (England) - nach Israel.



Selfie in Israel, gemeinsam mit Julian und Anna

Denn auch in Israel sind fünf Freiwillige unserer Organisation, die wir gerne besuchen wollten (auf unserem Zwischenseminar waren sie leider nicht, da ein separates in Israel stattfand). Nach eingeplanten acht Stunden Nachtaufenthalt am Moskauer Flughafen (Nachteil eines Billigfluges) sind wir am 3. März schließlich in Tel Aviv gelandet. An den Temperaturunterschied von fast 40 Grad (minus 15 auf mehr als plus 20) haben wir uns schnell gewöhnt. Gewohnt haben wir in der Wohngemeinschaft der Freiwilligen, die Reisen haben wir allerdings größtenteils zu dritt unternommen. So ging es für einen Tag in die Altstadt Tel Avivs, für einen Tag ans Tote Meer und für zwei

Tage in den Norden Israels, nach Haifa und Akkon. Und natürlich auch nach Jerusalem! Vor allem die Erkundung dieser Stadt war höchst interessant. An keinem Ort auf der Welt habe ich bislang die intensive Ausübung verschiedener Religionen so eng beieinander gesehen. Von der angespannten Situation in Jerusalem und Umgebung hat man als Tourist, mit Ausnahme von sehr vielen Kontrollen, nicht viel mitbekommen. Sehr interessant war es, die Präsenz des Militärs in Israel im Alltag zu erleben. In Israel herrscht die Wehrdienstpflicht, für junge Männer drei und für junge Frauen knapp zwei Jahre. Nach einiger Zeit erhalten die Soldaten ihre eigenen Waffen, die sie immer am Leib zu tragen haben. In Jerusalem haben wir zum Beispiel neben einer kleinen Gruppe von jungen Frauen in unserem Alter auf den Bus gewartet. Diese waren am Lachen und Späße machen und hatten teilweise pinke Rucksäcke aus der Schulzeit auf, waren aber alle in Uniform und einige mit Maschinengewehren bewaffnet. Insgesamt war die Zeit in Israel wunderschön und sehr interessant. Zusammen mit Anna und Julian habe ich für die kurze Zeit (insgesamt sechs Tage) sehr viel vom Land gesehen und werde im Laufe meines Lebens hoffentlich erneut nach Israel kommen. Doch nach fast drei Wochen freute ich mich dann doch wieder sehr auf Rumänien.

Fortsetzung: Was hat Popcorn mit Pfingsten zu tun?



Aber dann folgte die Sache mit dem Popcorn! Und dann platzten die harten Körner auf und sprangen im hohen Bogen als Popcorn aus ihrem Versteck hinaus in den Altarraum. Jetzt konnte jeder sie sehen. Sie waren in das Licht der Öffentlichkeit getreten!

Jeder Gottesdienstteilnehmer konnte nach vorne kommen um zu probieren und zu schmecken. Ob Alt oder Jung und egal aus welcher Ecke man kam, jeder probierte das Popcorn ... und verstand die Geschichte von Lukas jetzt viel besser: So wie der Mais nicht von selbst zu Popcorn wurde, so bedurfte es auch damals eines äußeren Einflusses, um die verängstig-

ten Jünger aus ihren Verstecken zu treiben und aus ihnen Verkünder des Glaubens zu machen. Später, als die Gemeinde dann aufstand um gemeinsam das Vater Unser zu beten, saßen die Jünger noch immer auf den Treppen am Altarraum und futterten die Jünger, also das Popcorn, auf. Alle, die an diesem schönen Familiengottesdienst teilnahmen, werden daran noch lange denken.

PS: Auch der Küster wird noch oft an das Popcorn auf dem Boden der Kirche denken.

Text/Fotos Rainer Sievers

50 Jahre Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten



Das wurde am 09.06.2018, unter dem Motto „**Wir sind miteinander verbunden**“ zu einem Fest der besonderen Art.

Ein feierlicher Auftakt der Kinder mit Liedern und Symbolen für Glaube, Liebe und Hoffnung stimmte die Gäste auf das Jubiläumfest ein.

Als Ehrengäste konnten Pfarrer Egbert Mustroph mit seiner Gattin begrüßt werden, die eigens zu diesem Anlass angereist waren. Pfarrer Mustroph blickte zurück auf 37 Jahre Kindergartenarbeit, und wie alle anderen Festrednerinnen und Festredner, des Trägerverbundes, der Stadt Hamm, der Kirchengemeinden und der Kooperationspartner wurde die besondere Verbundenheit zum Dietrich-Bonhoeffer-Kindergarten betont.

Mit viel Spaß und Spannung erlebten die kleinen und großen Gäste einen Tag voller Überraschungen und Attraktionen. Von der Planwagenfahrt durch das Dorf bis zur Zaubershow war alles dabei. Ein Familienfoto im Stil der 1970er-Jahre versetzte die Besucher in die Gründungszeit des Kindergarten und die Mitgestaltung an einem Jubiläumsgemälde machte das Fest zu einem besonderen Erlebnis mit einem hohen Erinnerungswert.

Text/Foto Anja Paetzold

Niklas Gerfelmeyer 2.0

Liebe Unterstützer, liebe Familie, liebe Freunde und liebe interessierten Leser!

Nach knapp neun Monaten meines Freiwilligendienstes ist es wieder Zeit für einen Rundbrief. Für diesen gibt es kein festes Thema. Ich möchte euch deswegen von meinen Reisen und meinem Leben hier im Projekt erzählen. Und ich möchte euch auch einen Einblick in meine restliche Zeit in Rumänien und meine Pläne für die Zukunft geben. Meinen letzten Rundbrief habt ihr kurz vor meinem Zwischenseminar im Februar erhalten, und seitdem ist wirklich viel passiert.

Wie dort schon angekündigt, habe ich mich im Februar voller Vorfreude auf das Wiedersehen mit den anderen Freiwilligen und den Austausch über unsere Erfahrungen auf den Weg gemacht. Von Bukarest aus ging es dann nach Helsinki. Dort habe ich mich mit vier anderen Freiwilligen meiner Organisation getroffen, um fünf schöne Tage gemeinsam in der Hauptstadt Finnlands zu verbringen. Auch wenn es sehr kalt war (bis zu minus 20 Grad), haben wir sehr viel gesehen, uns untereinander ausgetauscht und waren sogar auf dem eingefrorenen Meer spazieren.

Von Helsinki aus ging es dann mit der Fähre hinüber nach Tallinn, wo unser Zwischenseminar stattfand. In dieser Woche haben wir uns (16 Freiwillige aus verschiedenen Ländern Europas), zusammen mit 3



Ausflug mit den Kindern in die Natur, v.l. Constantin, Gabi und ich

Leitern, über unsere ersten sechs Monate in den verschiedenen Projekten ausgetauscht und uns Gedanken über die restliche Zeit gemacht. In diesen Tagen ist mir auch noch einmal bewusst geworden, wie glücklich ich in Rumänien bin, wie gerne ich anderen Leuten über meine Arbeit erzähle und wie gut das Projekt zu mir passt. Außerdem habe ich mich sehr gefreut, alle bekannten Freiwilligen wiederzusehen, andere Freiwillige kennenzulernen und, wie auf dem Vorbereitungsseminar vor meiner Abreise, eine super Zeit miteinander zu verbringen. Insgesamt hat mir die Rekapitulation der ersten Monate viel gebracht und ich habe mich gefreut, dass ich noch weiter in meinem Projekt arbeiten kann. Doch meine Reise war noch nicht vorbei.

Fortsetzung: Für ein Jahr leben und arbeiten in London



Mit der Zeit habe ich mich aber an die Arbeit und den Umgang mit den Frauen gewöhnt. Dabei half es, dass ich von meinem Projekt zu Fortbildungen zu Umgang mit aggressivem Verhalten, Deeskalationsstrategien usw. geschickt wurde. Außerdem habe ich in einem tollen Team gearbeitet, das mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand, wenn ich Hilfe brauchte.

Meine Aufgaben waren neben der

Beaufsichtigung des drop-in's und der Aktivitäten auch Statistiken zu führen und andere administrative Aufgaben zu erledigen. Außerdem habe ich meinen Kolleginnen so oft es ging unter die Arme gegriffen, um ihnen ein bisschen Arbeit abzunehmen und gleichzeitig meinen Arbeitstag von 9:00 bis 17:00 Uhr zu füllen!

Nach der Arbeit konnte ich dann die Großstadt genießen. London ist eine Stadt voller Möglichkeiten und es ist immer etwas los! Mit meinen Mitbewohnerinnen freundete ich

mich schnell gut an und wir unternahmen viel zusammen. Die ersten sechs Monate waren wir an den Wochenenden viel in London unterwegs, um so viel von der Stadt zu sehen wie wir konnten. Danach dehnten wir unsere Reisen etwas aus und fuhren im April für ein Wochenende nach Paris, im Juni für eine Woche nach Schottland und an den Wochenenden zu anderen Freiwilligen, die in der Umgebung Londons wohnten und arbeiteten. Das Jahr in London hat mir viele Möglichkeiten geboten, mich sowohl im professionellen als auch persönlichen Bereich weiterzubilden. Die Freundschaften, die ich geschlossen habe, sind mir alle unfassbar wichtig und werden – hoffe ich – noch lange bestehen bleiben. Ich habe viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennengelernt und meinen Horizont erweitert! Die Erfahrungen, die ich gemacht habe, haben dazu geführt, dass ich jetzt auch in England studieren werde. Außerdem kann ich mir vorstellen, in der Zukunft im sozialen Bereich zu arbeiten. Ich würde jedem empfehlen, die Gelegenheit zu nutzen und ein Jahr im Ausland zu leben und zu arbeiten. Es hilft dabei, über den eigenen Tellerrand zu gucken und öffnet einem zahlreiche neue Möglichkeiten! Ich würde dieses Jahr jederzeit wiederholen..

Leonie Farenholtz

Baumpflanzung auf dem Kindergartengelände

Mit einem Walnussbaum gratulierte der Verein Wellenbrecher zum 50-jährigen Bestehen des Dietrich-Bonhoeffer-Kindergartens. Das noch kleine Jubiläumsbäumchen steht für den Beginn einer neuen und guten Nachbarschaft. Kita-Leiterin Anja Paetzold, Wohngruppenleiter Ibrahim Turan und die Bewohner, die im Souterrain des Kindergartens ein neues Zuhause gefunden haben, machten sich an die Arbeit und setzten den Baum an die



Grundstücksgrenze. So können sich in Zukunft die Kooperationspartner auf beiden Seiten an den Früchten erfreuen.

Text Anja Paetzold
Foto Henrik Wiemer

Ein herzliches Dankeschön...



...geht von den Kleinen und Großen des Dietrich-Bonhoeffer-Kindergartens an die Stiftung der evangelischen Kirchengemeinde Mark..

Durch eine großzügige Spende lebt nun ein „Holzpfred“ auf unserem Außengelände, es lädt zum Ausreiten ein und bereichert das Spiel der Kinder in besonderer Weise.

Text/Foto Anja Paetzold

Der Bücherbus zu Besuch in der ev. Kita Mark

Am Mittwoch, dem 27.06., staunten die Kita-Kinder nicht schlecht: „Ein Bus mit so vielen Büchern“. Ganz fasziniert waren sie von der vorgetragenen Geschichte auf dem großen Bildschirm und der bunten Vielfalt im Bus der Zentralbibliothek. Zur Krönung durfte sich dann auch noch jedes Kind ein Buch für die Gruppe ausleihen. Voller Tatendrang und mit viel Spaß wurden schließlich die unterschiedlichsten Bücher, wie „Bibi und Tina“ oder „Die Dinosaurier“, von den kleinen Bücherwürmern ausgesucht.



Schön war's!

Text/Foto Susanne Demand

„Es war einmal ...!“

So fängt jedes Märchen an und auch unser diesjähriges Sommerfest am 22.06.2018. Zu diesem Motto haben die Kita-Kinder tolle Tänze aufgeführt. Da gab es z.B. kleine Froschkönige oder Arielle, die Meerjungfrau. Anschließend konnten die Kinder an einem Mitmachtheater unter dem Thema „Eine Reise durch den Märchenwald“ teilnehmen oder die Spiel- und Bastelstände besuchen. Während dessen gab es auf dem gesamten Gelände die Möglichkeit zu picknicken. Die Verpflegung dazu kam in Form eines märchenhaften Mitbring-Buffer von den Eltern. Es hat allen Großen und Kleinen wieder sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Text/Foto Susanne Demand



Fortsetzung: Für ein Jahr leben und arbeiten in London

Meine Hauptaufgabe war es zunächst sicherzustellen, dass eine angenehme und friedliche Atmosphäre herrschte. Gleichzeitig war ich dafür zuständig, verschiedene Termine zu koordinieren, z.B. fürs Wäschewaschen oder wenn jemand einen Beratungstermin bei einer der festangestellten Kolleginnen buchen wollte.

Einige der Frauen kommen jeden Tag oder zumindest sehr regelmäßig. Die Frauen haben alle ihre eigene Geschichte, und die Gründe für ihre Obdachlosigkeit sind sehr unterschiedlich und komplex. Viele sind Flüchtlinge aus Ostafrika, die nach ihrer sogenannten NASS-Unterkunft (eine Unterkunft, die Asylbewerbern zugesichert wird, solange ihr Recht auf Asyl geprüft wird) keine Unterkunft mehr haben. Andere haben psychische Probleme und verloren darüber sowohl Arbeit als auch Wohnung oder sind abhängig von Alkohol oder Drogen. Ihre Schicksale waren teilweise herzerreißend, und für mich war es immer besonders schwierig, wenn eine Frau um Hilfe fragte, die nur ein oder zwei Jahre älter war als ich.

Das Day Centre ist aber nicht nur für den Rough Sleeper drop-in

morgens zuständig, sondern organisiert für die Frauen ein vielfältiges Programm von Aktivitäten. Sowohl Day Centre Frauen als auch Bewohnerinnen haben die Möglichkeit, diese Aktivitäten zu besuchen. Wir haben ein edukatives Programm, bei dem Frauen z. B. geholfen wird, Englisch zu lernen, ihre Computerkenntnisse aufzufrischen (oder zu entwickeln) und vieles mehr! In meinen letzten Monaten boten wir einen achtwöchigen Kurs zum richtigen Umgang mit Kunden an, der zu einem professionellen Zertifikat und bei einigen Frauen auch zu einer Arbeitsstelle führte! Neben diesem Programm bieten wir auch eine Reihe anderer Aktivitäten, z.B. Kreatives, wie Schmuck selber machen, Kunsttherapie oder eine Schreibgruppe, die jedes Vierteljahr einen Newsletter veröffentlicht. Außerdem gibt es Yoga, Dance Meditation und Breathing & Relaxation zum Entspannen und Wohlfühlen! Zu Beginn war ich noch ein bisschen ehrfürchtig, denn es waren so viele Frauen, die ich alle auf einmal kennenlernte! Außerdem hatte ich vor diesem Jahr keine Erfahrung mit der Arbeit im sozialen Bereich und wusste anfangs nicht, wie ich

mich in manchen Situationen verhalten sollte.



Für ein Jahr leben und arbeiten in London

Ein Bericht von einem Diakonischen Jahr im Ausland. Es war schon immer mein Traum (*Leonie Farenholtz, Anm. der Redaktion*) für mindestens sechs Monate in London zu leben. Um diesen Traum zu verwirklichen, habe ich mich im Frühjahr 2017 beim Diakonischen Werk für ein Diakonisches Jahr im Ausland (DjiA) beworben. Über dieses Programm hatte ich die Möglichkeit, für ein Jahr einen Europäischen Freiwilligendienst in England zu machen.

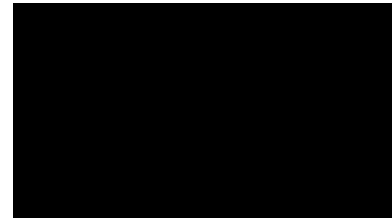
Die Bewerbung war sehr ausführlich und auch die Begleitung vor dem Start des Jahres war intensiv. Bei einem Kennenlernseminar hatte ich die Möglichkeit, die englische Partnerorganisation „Time for God“ kennenzulernen und hatte dort ein Gespräch mit Vertretern dieser Organisation, das dabei helfen sollte, für mich einen passenden Platz für meinen Freiwilligendienst zu finden. Schließlich bekam ich das Angebot, in einem Obdachlosenheim für Frauen in London zu arbeiten. Ich hatte ein Skype-Interview mit der Einrichtung und bekam die Stelle! Mit mir arbeiteten dort noch vier andere Freiwillige aus ganz Europa, mit denen ich mir auch eine Wohnung teilte.



Das Bild zeigt mich auf einem Boot in Little Venice in London, nahe meiner Unterkunft/Foto Marta Pandolf

Das Obdachlosenheim für Frauen, in dem ich gearbeitet habe, ist das größte seiner Art in Großbritannien. Es besteht aus zwei Hostels und hat 115 Betten, ist also ein Zuhause für 115 Frauen. Zudem hat es ein Day Centre, das täglich circa 30 Frauen besuchen. Dieses hat von montags bis freitags morgens geöffnet (den sogenannten „Rough Sleeper drop-in“) und bietet Frauen, die die Nacht auf der Straße, in Bussen/Bahnen verbracht haben oder „sofa surfen“ (also bei Freunden, Familie oder sogar Fremden auf dem Sofa übernachten), die Möglichkeit zu duschen, Kleidung zu waschen, etwas zu essen und sich einfach zu entspannen. Ich arbeitete als Rezeptionistin im Day Centre, war also erste Anlaufstation für die Frauen, die morgens erstmal zum Frühstück kamen und so mittendrin.

Konfis treffen Senioren im Frühsommer 2018



Insgesamt zwölf Mädchen und Jungen, die sich auf die Konfirmation 2019 jeden Dienstag im Paul-Gerhardt-Haus in der Mark zusammen mit Pfarrerin Pakull vorbereiten, machen sich im heißen Frühsommer 2018 auf den Weg und begegnen Seniorinnen und Senioren.

Dazu schreiben sie selbst: Wir haben im Amalie-Sieveking-Haus mit Fliegenklatschen Ballons durch die Gegend geklatscht.

Wir sind mit den älteren Leuten im weitläufigen Park spazieren gegangen. Dort haben wir Enten gesehen und sind durch das Kneippbecken gegangen. Es gab einen Erlebnispfad wo wir drüber gehen konnten. Wir haben viel über die Kindheit von den älteren Leuten gelernt.

Es war sehr schön mit den Senioren, Bilder auszumalen, da sie sich sehr gefreut haben. Zudem hat es sehr viel Spaß gemacht. Und es war lustig, als wir aus den Ausmalbildern Papierfiguren gemacht haben.

Wir haben Ausmalbilder bemalt und aus einem der Bilder ein Papierboot gebastelt. Das Boot hat den Namen „Rote Linse“ bekommen, da auf dem Bild eine Eule mit roten Augen war. Das war witzig.

Mit den älteren Leuten haben wir dann das Boot über den Tisch „schwimmen“ lassen (das Boot wurde leicht geworfen, zu der Person, die einem gegenüber gesessen hat).

Wir haben sehr viele Personen im Altenheim kennengelernt, die sehr nett waren. Uns wurden auch viele Geschichten erzählt. Die alten Menschen haben sich immer sehr gefreut, als wir gekommen sind.

Die Senioren in der Senioren-WG waren alle gesprächig und man konnte sich gut und lange unterhalten.

In der Senioren-Wohngemeinschaft gab es, als wir dort waren, leckere Kekse, es gab Kekswaffeln, Schokoladenwaffeln, Keksröhrchen und vieles mehr. Eigentlich haben nur wir die Kekse gegessen.

Konfis und Elisabeth Pakull

Das Konficamp 2018 ...

... unter dem Motto „Oh Wunder“ im Rückblick

Auf der Mindmap finden sich Begriffe wie Kälte, Gebete, Hüpfburg, Lieder, „These days“.

Wir kommen am 22. Juni auf dem Zeltplatz am Schloss Oberwerries an und sind nicht mehr nur zwanzig, sondern mehr als dreihundert Konfis plus Betreuerinnen und Betreuer, dazu die Mitarbeitenden vom Jugendreferat und von der Jugendkirche. Das Wochenende unter dem Motto „Oh Wunder“ bringt uns ins Staunen: Weihnachten im Sommer, sogar mit Baum! Manche unserer Wünsche werden trotzdem nicht erfüllt, obwohl wir den Sieg über die schwedische Elf so laut bejubeln. Am Sonntag kommen die Eltern zum Gottesdienst, der ein Netz spannt. Da fangen schon die Erinnerungen an: Wunderkerzen um Mitternacht und ein Lagerfeuer an der Lippe, auf der ein selbstgebautes Floss segelt ...

Workshops waren am Samstag, vormittags der 1., nachmittags der 2., es gab viele verschiedene Workshops. „Als erstes war ich in der Spielewerkstatt, das war langweilig. Als zweites hatte ich HipHop, das war ganz gut.“ „Save the world war nicht gut, Feuerspucken war gut, man musste nur lange warten, Parcouring war sehr gut, da haben wir neue Skills gelernt, z. B. für Salto.“ Essen: Vor dem Essen mussten alle beten. Morgens gab es Brötchen. Mittags gab es Burger. Abends wurde gegrillt. Das Essen war ganz lecker, nur die Brötchen waren trocken.

Übernachtung: Wir waren lange auf. Es war lustig. Wir haben viel Unsinn gemacht. Wir haben Betreuer veräppelt. Die Zelte waren schön groß.

Disco: Geile Mucke, gute Stimmung, geile Atmosphäre, geile Lichter, man konnte gut feiern, jeden Abend bis 0 Uhr.

Konfis und Elisabeth Pakull



Oratorio de Noël am 14. und 15. Dezember

Zu einem gemeinsamen Konzertprojekt laden unsere Gemeinde und der Lions Club Hamm-Hammona am 14. und 15. Dezember 2018 in die Marker Pankratiuskirche. Die Zusammenarbeit zwischen Service-Club und Kirchengemeinde ergibt sich in diesem Jahr durch das Werk, das in beiden Konzerten den Mittelpunkt bilden wird: Camille Saint-Saëns` Oratorio de Noël. Vorgetragen wird es vom Marker Kirchenchor unter Leitung von Heiko Held. Die Begleitung des romantischen Werkes übernimmt das Westfälische Barock-Kammerorchester (Einstudierung: Heike Niebuhr und Dominika Lenz). Zudem wird der Posaunenchor Mark unter Leitung von Georg Turwitt adventliche und weihnachtliche Werke präsentieren. Die Einnahmen aus beiden Benefizkonzerten sind für den Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Hamm e. V. bestimmt.

Konzertkarten zum Preis von 10 Euro gibt es bei den Mitgliedern des Lions Club, bei den Chormitgliedern und im Gemeindebüro. **„Oratorio de Noël“ als Projekt** Der Marker Kirchenchor und das WBKO bieten interessierten Sängern und Sängern bzw. Streicherinnen und Streichern an, das Konzert musikalisch mitzugestalten. Projektbeginn (WBKO): Mittwoch, 10. Oktober, 19:30 - 21:30 Uhr, Bodelschwingh-Haus, Condorstr. 2 Projektbeginn (Marker Kirchenchor): Mittwoch, 31. Oktober 2018, 19:30 bis 21:00 Uhr, Lisenkamp 14

Konzerttermine
Freitag, 14. Dezember 2018,
19:30 Uhr
Samstag, 15. Dezember 2018,
18:00 Uhr

Heiko Held

Kinder-Chöre in der Gemeinde

Seit zwei Jahren gibt es in Westtünen einen Kinderchor, der in enger Zusammenarbeit mit dem Bonhoeffer-Kindergarten von Takako Oischi montags von 15.30 bis 16.30 Uhr in der Stephanuskirche angeboten wird.

Auch in der KITA Mark gibt es ab dem 20. September einen Kinderchor, der donnerstags vormittags in der KITA stattfindet. Da auch dieser Chor von Takako Oischi angeboten wird, erhoffen wir uns eine langfristige Stärkung der Chorarbeit in der Gemeinde. (KMP)

Neuer Posaunenchorleiter in Hamm-Westtünnen

Als neuer Leiter des Posaunenchores Westtünnen möchte ich mich bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Henning Voss, ich bin 40 Jahre jung und wohne mit meiner Familie in der Regerstraße. Gebürtig komme ich aus dem Hammer Westen, wo ich bei Rüdiger Klatt in der Schulzeit das Posaunenspiel erlernte. Ich war langjähriges Mitglied im Posaunenchor Wiescherhöfen an der Friedens-/Thomaskirche. Durch die Kinder bin ich wieder aktiv zum Posaunenspielen hier in Westtünnen gekommen und musiziere seit fünf Jahren im Posaunenchor Westtünnen. Dabei ist mir der Posaunenchor Westtünnen sehr ans Herz gewachsen, und es war keine große Überlegung, die Arbeit von Jörg Duddek fortzusetzen. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass der Posaunenchor Westtünnen bestehen bleibt und seine erfolgreiche

Zusammenarbeit mit der Kirchen- und Dorfgemeinde fortgesetzt wird. Daher freuen wir uns sehr, wenn wir neue Mitglieder in unserem Kreis begrüßen dürfen. Unsere Proben beginnen dienstags um 18.30 Uhr in der Stephanuskirche.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit
Ihr Henning Voss



Foto Henning Voß

Kurrendeblasen in Hamm-Westtünnen

Der Posaunenchor Westtünnen möchte die alte Tradition des Kurrendeblasens am 1. Advent wieder aufleben lassen. Dazu werden wir am Sonntag, dem 2.12.2018 (1. Advent) ab 17.00 Uhr jeweils ein paar Adventslieder an einigen Stellen im Westtünninger Dorf musizieren. Pro Station werden wir ca. 10-15 Minuten verweilen.

Unsere Stationen sind in folgender Reihenfolge:
Heuberger Straße 4, Ahsegrund (am Wendehammer), vor der Damborg Apotheke, Damborgstraße vor Frisör Varanga, Knabstraße 12 und Regerstraße
Wir freuen uns auf einen musikalischen Nachmittag/Abend und über reichlich Zuhörer.

Henning Voß

Das Landesgestüt in Warendorf ...



... besuchten die Bewohner und Bewohnerinnen der Wohngemeinschaft Amalie Sieveking. Im gut klimatisierten Bus ging es bei heißen Temperaturen ins schöne Münsterland. Im Gestüt erwartete uns Frau Mechthild Arf, die uns die Ställe zeigte und uns viel über die Geschichte des Gestütes und die einzelnen Kalt- und Vollblüter berichtete.

Wenn so ein kräftiges Pferd direkt an uns vorbei lief, konnte man sich der Schönheit des Tieres kaum entziehen.

Wir hatten Glück und konnten einen Teil der Proben für die jährlich stattfindende Hengstparade verfolgen. Ross und Reiter tanzten zusammen über den Paradeplatz, ein beeindruckendes Zusammenspiel von Mensch und Tier.

Weiter ging es dann nach Freckenhorst zum Hofcafe Lohmann. Eine aus dem Jahr 1814 stammende Hofställe, die nun zu den Freckenhorster Werkstätten gehört, einem besonderen Konzept für Menschen mit Behinderungen. Hier gab es leckeren Kuchen und einen netten kleinen Hofladen, der zum Stöbern einlud.



Gut gestärkt machten wir uns dann wieder auf den Heimweg nach Hamm.

Text/Foto Petra Coers

Der Demenzgottesdienst der Café Amalie Tagesbetreuung

Am 21.08.2018 um 14:30 Uhr war es wieder soweit. In der Pankratiuskirche am Marker Kirchplatz fand der jährliche Gottesdienst für die Gäste und Angehörigen der Café Amalie Tagesbetreuung statt. Frau Richert, die gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlichen die Diens-tagnachmittagsgruppe betreut, hatte mit Pfarrerin Pakull und dem Team der Tagesbetreuung einen kurzen Gottesdienst organisiert.

Kurz – weil die Menschen, die den Gottesdienst besuchen, an einer Demenz oder anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen leiden. Sie können einer langen Predigt nicht mehr folgen und haben oft auch einen starken Bewegungsdrang. Im Gottesdienst wurde viel gesungen und musiziert, und Pfrn. Pakull hielt eine anschauliche Predigt zum Thema Brot. „Brot“ war das Thema des Gottesdienstes, bei dem die Gäste auch die Möglichkeit hatten, das Abendmahl einzunehmen. Hierfür ging die Pfarrerin durch die Reihen um jedem der Anwesenden diese Möglichkeit anzubieten. Nach dem Gottesdienst spazierten alle gemeinsam ins nahe gelegene Paul Gerhard Gemeindehaus um den Nachmittag dort bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ausklingen zu lassen.

Für den leckeren Kuchen und den wunderbaren Nachmittag gebührt allen Beteiligten ein ganz herzliches Dankeschön. Wenn Sie ebenfalls Lust und Zeit haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, freuen wir uns auf Ihren Anruf und bieten Ihnen gerne die Gelegenheit, für ein paar Stunden bei uns im Café Amalie „reinzuschnuppern“.

Diese Einrichtung der Evangelischen-Perthes-Stiftung ist ein von der Stadt Hamm anerkanntes Unterstützungsangebot im Alltag für pflegende Angehörige. Diese können ihren Partner oder Elternteil für ein paar Stunden ins Café Amalie bringen und wissen ihn dort gut versorgt. Unser Café bietet ebenfalls einen häuslichen Besuchsdienst an. Hier fahren qualifizierte ehrenamtlich Engagierte zu den dementiell erkrankten Menschen nach Hause und verbringen ein paar gemeinsame Stunden, in denen die Angehörigen Zeit für sich finden können. Die Ehrenamtlichen besitzen alle eine mind. 40stündige Weiterbildung zum Senioren- und Demenzbegleiter, es werden regelmäßig Schulungen und Supervisionen angeboten, außerdem stehen Ihnen erfahrene Pflegefachkräfte zur Seite.

Bei Interesse an unserer Einrichtung erreichen Sie uns unter Telefon 0172/2367776.

Tanja Probst

D A N K E

Nach 40-jähriger Leitung des Posaunenchores der Stephanuskirche bin ich nun seit dem 3.6.2018 im Ruhestand.

Der Posaunendienst in unserer Gemeinde hat mir immer Spaß und Freude bereitet. Nach dem Motto „Der Gemeinde zur Freude, Gott zu loben ...“ haben wir unsere Einsätze immer gerne gemacht. Unsere Einsätze waren vielseitig: einmal pro Monat im Gottesdienst, Adventsblasen im EVK und Hospiz, gelegentlich bei Hochzeiten, Beerdigungen und Geburtstagen. Der Auftakt zum Schützenfest wurde immer mit einem feierlichen Gottesdienst begonnen. Beim Volkstrauertag haben wir auch nie gefehlt. Dieses wird auch in Zukunft so bleiben, nur die Leitung hat jetzt Henning Voß.

Posaunenchor Mark: Kurz notiert

Bis Weihnachten ist beim Posaunenchor Mark noch viel los. Zunächst fahren in den Herbstferien viele der Spieler in die USA. Kaum zurück, geht es mit Sankt-Martins-Zügen und den Feiertagen im November weiter. Und dann kommt die Advents- und Weihnachtszeit: Am Morgen des 1. Advent „läuten“ wir sie mit dem traditionellen Currendeblasen in unserer Gemeinde ein. Am Heiligen Abend spielen wir in der Christvesper.

Für die sehr gute Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, mit dem Presbyterium und den Pfarrern möchte ich mich recht herzlich bedanken. Dies ist nicht unbedingt immer und überall so gegeben, danke dafür.

Für die Zukunft wünsche ich dem Chor alles Gute und immer Freude an der Chorarbeit.

Viele Bläsergrüße von Ihrem Jörg Duddek

P.S. Selbstverständlich blase ich weiterhin mit.

Für die Spieler gehören Blechbläserklänge natürlich in die gesamte Advents- und Weihnachtszeit. Wenn Sie dem Posaunenchor Mark auch zwischendurch noch ein bisschen lauschen möchten, besuchen Sie uns im Advent samstagnachmittags auf dem Weihnachtsmarkt in der Stadt. An den Weihnachtstagen erklingen zudem Ständchen in der Gemeinde, und auch zur Weihnachtsfeier der Frauenhilfe ist der Posaunenchor fest eingepplant.

Dr. Kathrin Kalkhake-Walter

Fortsetzung: 40 Jahre Chorleiter: Jörg Duddek geht in den Ruhestand



Foto Jörg Duddek

Jörg Duddek hat sein Amt als Chorleiter 40 Jahre ausgeübt. Er hat den Chor vielleicht nicht durch die Wüste geführt, aber gewiss viele Höhen und Tiefen überwinden müssen. Und auch nach der Fusion der Kirchengemeinde hat er den Chor weiterhin geleitet und sogar wieder personell verstärkt. In einer Zeit, in der viele Kirchengemeinden keinen ei-

genen Posaunenchor mehr haben, hat unsere Kirchengemeinde sogar zwei! Auch dafür danken wir ihm und freuen uns auch weiterhin auf viele weitere Einsätze mit ihm, denn er wird dem Posaunenchor auch weiterhin als aktives Mitglied angehören.

Rainer Sievers

Der Posaunenchor Mark auf dem Perthes-Sommerfest 2018



Foto Georg Turwitt

Einladung an alle: Singfreizeit im Elsass

Er gehört zu den festen Terminen in der Jahresplanung von Cantate'86: Die Singfreizeit auf dem Liebfrauenberg im Elsass. Vom 14. bis 20. Oktober, also in den Herbstferien, geht es zum 32. Mal nach Goersdorf im Nordelsass. Nicht nur Chorsänger von Cantate'86 können an dieser Fahrt teilnehmen. Auch Gäste, Sänger und auch Nicht-Sänger sind eingeladen, neben der musikalischen Arbeit auch Land und Leute kennenzulernen.

Geplant sind auch diesmal eine Fahrt nach Straßburg und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Die Unterbringung erfolgt im idyllischen Kloster Liebfrauenberg, das nun ein Fortbildungszentrum der Evangelischen Landeskirche im Elsass ist. Nähere Auskünfte erteilt Chorleiter Werner Granz, Telefon 02384/1668. Eine kurzfristige Anmeldung ist noch möglich.

Werner Granz

Alle Jahre wieder: Weihnachtskonzert im Bodelschwing-Haus

Unter dem Motto „Da ist im Dunkeln ein helles Funkeln“ steht das alljährliche Weihnachtskonzert von „Cantate'86“, das am Freitag, dem 21. Dezember, 20:00 Uhr im Friedrich-von-Bodelschwing-Haus stattfinden wird. Unter der Leitung von Werner Granz erklingt adventliche und weihnachtliche Chormusik aus verschiedenen Epochen.

Die Lesungen hält Pfarrer Klaus-Martin Pothmann. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte dient zur Förderung der Kirchenmusik in der Gemeinde. Im Anschluss an das Konzert sind die Zuhörer eingeladen zum üblichen Glühwein-Umtrunk im Gemeindesaal.

Werner Granz

Gitarrenklänge und Abendlieder

Am Samstag, dem 11. November, 18:00 Uhr, sind alle Musikbegeisterten unserer Gemeinde herzlich zu einem Konzert in die Pankratiuskirche eingeladen. Der Gitarrist Stephan Wolke gastiert erstmalig mit seinem Gitarrenensemble in der Mark.

Zu hören sein werden Werke von Corelli, Schubert und Piazzolla. Der Marker Kirchenchor rahmt das Programm mit Abendliedern aus verschiedenen musikalischen Epochen. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Heiko Held

Gelungenes Konzertprojekt

Im Juni präsentierte das Westfälische Barock-Kammerorchester (WBKO) die Früchte einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit mit dem Violinisten Jörg Assmann.

Zusammen mit dem Stimmführer der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen brachte das Orchester das Violinkonzert A-Moll von Johann Sebastian Bach, die Elegie von Balys Dvarionas (einem litauischen Komponisten des 20. Jahrhunderts), die Abdelazer-Suite von Henry Purcell und zwei „Elegiac Melodies“ von Edvard Grieg zu Gehör. Pfarrer Klaus-Pothmann rahmte das



Programm mit passenden Gedichten. Die zahlreichen Konzertbesucher würdigten die hervorragende Gesamtleistung mit einem langen Applaus.

Text/Foto Heiko Held

Gregorianik-Projekt am Buß- und Bettag

Am 21. November 2018, am Buß- und Bettag, 18:00 Uhr, wird unsere Choralchola die "Missa de Angelis" in der Pankratiuskirche singen. Hierbei handelt es sich um eine Choralmesse, die sich in der Katholischen Kirche großer Beliebtheit erfreut. Begleitet wird die einstimmige Gregorianik von Diana Babette

Freitag an der Orgel. Interessierte sind herzlich eingeladen, die „Missa de Angelis“ mitzusingen. Geprobt wird im Haus Maranatha, Condorstraße. Probenstermine: 6., 13. und 20. November, jeweils 17:30 - 18:30 Uhr

Heiko Held

40 Jahre Chorleiter: Jörg Duddek geht in den Ruhestand



Foto Rainer Sievers

Es gibt zurzeit ca. 7.000 Posaunenchoräle mit über 100.000 Bläserinnen und Bläser, die regelmäßig Gottesdienste musikalisch begleiten und somit eine tragende Säule der kirchlichen Arbeit sind. Und der Leiter eines solchen Chores hat weit aus mehr zu tun, als mit seiner »Mannschaft« ein paar Stücke einzuüben und am Sonntag den Chor zu dirigieren. Woche für Woche opfert er seine Freizeit, ist praktisch für sämtliche Organisationsfragen zuständig, muss sich mit Pfarrern abstimmen und immer wieder seine ehrenamtlichen Mitglieder motivieren, neue Mitglieder suchen, finden und ausbilden.

Posaunenchorleiter zu sein ist mehr als nur ein Amt.

Bereits drei Jahre nach der Abspaltung der Kirchengemeinde Westtünnen gründete Jörg Duddek im Jahre 1978 den Posaunenchor Westtünnen, den er seitdem ununterbrochen über 40 Jahre geleitet hat. Am 3. Juni 2018 gab er den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Henning Voß ab.

Ein so langer Zeitraum von 1978 bis 2018 ist nur schwer zu fassen. Alte Leute haben das Gefühl, das war doch erst vor Kurzem, wohingegen junge Menschen dabei eher an eine halbe Ewigkeit denken.

1978 war das Jahr, als Karol Wojtyła zum Papst gewählt wurde und dann das zweitlängste Pontifikat aller Zeiten inne hatte. Aber das waren nur 26 Jahre und keine 40! 40 Jahre zogen die Israeliten durch die Wüste, bis sie ihr gelobtes Land erreichten. Aber niemand von den Flüchtlingen erreichte das Ziel. Alle, die bei dem Auszug aus Ägypten dabei waren, starben in der Wüste. Erst die Kinder, Enkel und Urenkel erreichten das Ziel. 40 Jahre waren mehr als ein Menschenleben.



Pankratiuskirche



Stephanuskirche



Bodelschwingh-Haus

Pankratiuskirche, Marker Kirchplatz

Stephanuskirche, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 5

Bodelschwingh-Haus, Condorstraße 2










In der Regel finden jeden Freitag um 16.00 Uhr Gottesdienste im Amalie-Sieveking-Haus statt. Infos unter 98520

Gottesdienstplan vom 04.11. - 25.11.2018









04.11.2018 23. So n. Trinitatis		10:00 11:15	Abendmahlsgottesdienst Jubelkonfirmation Kindergottesdienst mit Taufen	Pothmann	Bus
		11:00	Abendmahlsgottesdienst	Pakull	
11.11.2018 Drittli. So d. Kirchj.		10:00 11:15	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pakull	Bus
18.11.2018 Volkstrauertag		10:00 11:15	Gottesdienst mit Vereinen Kindergottesdienst	Pothmann	Bus
		11:00	Gottesdienst mit Vereinen KEIN FAMILIENGOTTESDIENST	Pakull	
25.11.2018 Ewigkeitssonntag		10:00	Abendmahlsgottesdienst	Pothmann	Bus
		11:00	Abendmahlsgottesdienst	Pakull	
		15:00	Friedhof Mark Andacht und Werkstattgottesdienst	Pothmann Werkstatt	

Zum Heraustrennen









Gottesdienstplan vom 02.12.2018 - 06.01.2019










02.12.2018 1. Advent		10:00 11:15	Gottesdienst mit Taufe Familiengottesdienst KiTa Mark	Pothmann KiTa Team	Bus
		11:00	Familiengottesdienst KiTa Westtünen	Pakull KiTa Team	
09.12.2018 2. Advent		10:00 11:15	Abendmahlsgottesdienst Kindergottesdienst	Pothmann	Bus
14.12.2018 und 15.12.2018			Konzert Lionsclub und Kirchenchor (s. Aushang/Internet)		
16.12.2018 3. Advent		10:00 11:15	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pakull	Bus
		11:00	Familiengottesdienst mit Baumschmücken Diakon Ellinger und	Pothmann FG-Team	
21.12.2018		20:00	Bodelschwingh-Haus Cantate-Konzert	Pothmann	
23.12.2018 4. Advent		10:00	Gottesdienst		Bus
24.12.2018 Heilig Abend		15:00 16:00 18:00 23:00	Kindervesper Familiengteam Krippenspiel Christvesper Christnacht	Grote Heider Pakull Bethge	

Zum Heraustrennen










22.04.2019 Ostermontag		11:00	Familiengottesdienst mit Eiersuche	Pothmann FG-Team	
28.04.2019 Quasimodogeniti		10:00	Gottesdienst	Pothmann	Bus
		18:00	Werkstattgottesdienst	Werkstatt	
05.05.2019 Misericordias D.		10:00 11:15	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pothmann	Bus
		10:00	Konfirmation Bezirk 1 Westtünen	Pakull	
12.05.2019 Jubilae		10:00	Konfirmation Bezirk 1 Mark	Pakull	Bus
19.05.2019 Kantate		9:30 11:15	Konfirmation Bezirk 2 Konfirmation Bezirk 2	Pothmann	Bus
		11:00	Familiengottesdienst	Pakull	
26.05.2019		10:00 11:15	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pakull	Bus
30.05.2019 Chr. Himmelfahrt		11:00	Gottesdienst im Grünen	Pothmann Werkstatt	

Gottesdienstplan vom 31.03 - 30.05.2019









31.03.2019 Lätare		10:00 11:15 18:00	Gottesdienst Predigtreihe (s. Aushang/Internet) Kindergottesdienst Werkstattgottesdienst	Pothmann Werkstatt	Bus
07.04.2019 Judika		10:00 11:15	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pothmann	Bus
		11:00	Abendmahlsgottesdienst		
14.04.2019 Palmarum		10:00 11:15	Abendmahlsgottesdienst Kindergottesdienst mit Taufen	Pakull	Bus
18.04.2018 Gründonnerstag		18.00	Tischabendmahl Westtünnen	Pakull	
19.04.2019 Karfreitag		11:00	Abendmahlsgottesdienst	Pakull	
		15:00	Andacht zur Sterbestunde	Pakull	
20.04.2019 Karsamstag		22:00	Osternacht mit Abendmahl und Schola	Pothmann	
21.04.2019 Ostersonntag		10:00	Abendmahlsgottesdienst	Pothmann	Bus

		16:00 18:00	Krippenspiel Christvesper	Pakull Ellinger	
		16:00 18:00	Bodelschwingh-Haus Krippenspiel Bodelschwingh-Haus Christvesper	Pothmann Pothmann	
		14:00	Amalie-Sieveking-Haus Gottesdienst	Tetzner	
25.12.2018 1. Weihnachtstag		10:00	Abendmahlsgottesdienst	Pakull	
26.12.2018 2. Weihnachtstag		11:00	Abendmahlsgottesdienst	Pothmann	
30.12.2018 1. So. n. Christfest		10:00	Gottesdienst	Pothmann	
31.12.2018 Altjahresabend		18:00	Abendmahlsgottesdienst	Pakull	
01.01.2019 Neujahr		17:00	Andacht zur Jahreslosung	Pakull	
06.01.2019 Epiphania		10:00 11.15	Gottesdienst	Pakull	Bus
		11.15	Abendmahlsgottesdienst	Pakull	

Gottesdienstplan vom 13.01. - 30.03.2019

13.01.2019 1. So n Epiphanias		10:00 11:15	Abendmahlsgottesdienst Kindergottesdienst	Pothmann	Bus
20.01.2019 2. So n Epiphanias		10:00 11:15	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pakull	
		11:00	Familiengottesdienst	Pothmann	
27.01.2019 3. So n Epiphanias		10:00 11:15	Gottesdienst: Beginn der Predigtreihe (s. Aushang/Internet) Kindergottesdienst	Pothmann	Bus
		18:00	Werkstattgottesdienst Katechumenen Im Bodelschwingh-Haus	Werkstatt	
03.02.2019 4. So n Epiphanias		10:00 11:15	Gottesdienst Predigtreihe (s. Aushang/Internet) Kindergottesdienst	Pakull	
		11:00	Abendmahlsgottesdienst	Pakull	
10.02.2019 Lt So n Epiphanias		10:00 11:15	Abendmahlsgottesdienst Predigtreihe (s. Aushang/Internet) Kindergottesdienst		Bus
17.02.2019 Septuagesimae		10:00 11:15	Gottesdienst Predigtreihe (s. Aushang/Internet) Kindergottesdienst		

Zum Heraustrennen

		11:00	Familiengottesdienst	Pothmann FG Team	
24.02.2019 Sexagesimae		10:00 11:15	Gottesdienst Predigtreihe (s. Aushang/Internet) Kindergottesdienst		Bus
01.03.2019			Weitgebetstag der Frauen		
03.03.2019 Estomihi		10:00 11:15	Gottesdienst Predigtreihe (s. Aushang/Internet) Kindergottesdienst		Bus
		11:00	Abendmahlsgottesdienst	Pakull	
10.03.2019 Invokavit		10:00 11:15	Abendmahl-Vorstellungsgd Bezirk I Kindergottesdienst	Pakull	Bus
17.03.2019 Reminiscere		10:00 11:15	Gottesdienst Predigtreihe (s. Aushang/Internet) Kindergottesdienst		Bus
		11:00	Familiengottesdienst mit Familienfreizeit- vorstellung Morsbach, Mittagessen	Pothmann FG-Team	
24.03.2019 Okuli		10:00 11:15	Gottesdienst Predigtreihe s.Aushang/Internet) Kindergottesdienst	Goldbeck	Bus
30.03.2019 Samstag		18:00	Abendmahlsgottesdienst Konfirmanden Bezirk II	Pothmann	